Sanierung Stuttgart 30 -Gablenberg-
"Die Soziale Stadt – Investitionen im Quartier"

GABLENBERG SOZIALE STADT

Projektgruppe Grün/Urbanes Gärtnern

1. Treffen am Mittwoch, den 13. April 2016
von 18.00 bis 20.00 Uhr im Stadtteilbüro Gablenberg 33

Es sind 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer anwesend.
Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung Stadt Stuttgart: Frau Dehli, Herr Schmid
Wein- und Obstbauverein Gablenberg: Herr Eger
Gartenfreunde Stuttgart: Frau Metzger
Mariott-Stiftung: Herr Reuter
Stadtteilmanagement: Herr Klein, Herr Graf
Protokoll: Frau El-Gonemy

Ergebnisprotokoll

TOP 1 Begrüßung und Vorstellungsrunde
Herr Graf vom Stadtteilmanagement begrüßt die Anwesenden zur ersten Sitzung der Projektgruppe. Er geht kurz auf den Stadtteilspaziergang vom 30. September 2015 ein. Dort haben sich viele Bürgerinnen und Bürger mit Ideen und Hinweisen bezüglich der Grüngestaltung in Gablenberg an das Stadtteilmanagement gewandt, das daraufhin eine Projektgruppe zu diesem Thema initiiert hat. Anschließend wird der Ablauf vorgestellt.
Zur Veranstaltung sind vier Gäste eingeladen, die bereits vorhandene Institutionen und Projekte im Stadtteil vorstellen. Es folgt eine Vorstellungsrunde der Anwesenden.

TOP 2 Präsentation Herr Schmid
Herr Schmid, Koordinator für Urbanes Gärtnern und das kommunale Grünprogramm beim Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung, spricht über Ziele und Förderungsvoraussetzungen für Urbanes Gärtnern. Förderfähig sind alle kleinräumigen, gärtnerischen Nutzungen im besiedelten Stadtgebiet, die von einer Initiative betrieben werden, die aus mindestens drei Personen besteht. Die Nutzung sollte auf einer Brache oder Dachfläche, ungenutzten bzw. problematischen Fläche sein. Bezuschusst wird bis zu 50% der Kosten für Fertigstellungskosten, Erstausstattung, Erhalt und Betrieb eines urbanen Gartens. Der Förderhöchstsatz je Erstanlage und Erstausstattung von einem urbanen Garten liegt bei 5000 Euro. Herr Schmid erläutert den Begriff "Urban Gardening" und stellt einzelne Initiativen und Projekte vor (siehe Präsentation im Anhang).

Im Anschluss an die Präsentation möchte eine Bürgerin wissen, ob es für den Stadtteil eine spezielle Karte mit potentiellen Flächen gibt. Eine solche Karte gibt es grundsätzlich nicht, allerdings hat das Stadtteilmanagement eine Karte mit möglichen Flächen erstellt (siehe Präsentation).
Eine andere Bürgerin kommt daraufhin auf das Problem der zunehmenden Versiegelung im Stadtteil zu sprechen und möchte wissen, wie man darauf reagieren kann. Herr Schmid verweist auf das städtische Grünprogramm, das einen Zuschuss von bis zu

50% der Fertigstellungskosten garantiert. Das Grünprogramm gilt für Flurstücke mit einem Versiegelungsgrad von 51% oder mehr. Die Fördergrenze liegt bei 10.000 Euro je Vorhaben. Es gibt eine städtische Karte, auf der die verschiedenen Versiegelungsgrade dargestellt sind.

Ein Bürger aus dem Plenum spricht den Höhenweg als negatives Beispiel an. Dort sei es vermüllt, die Bepflanzung sei nicht ansprechend. Er möchte wissen, ob und wie man ein Konzept für die Umgestaltung entwickeln kann. Frau Dehli weist darauf hin, dass die Stadt dort keine Flächen besitzt, aber Interesse am punktuellen Kauf von Grundstücken hat, um dort mögliche Plätze oder Aufenthaltsräume zu schaffen. Auch in den Vorbereitenden Untersuchungen wurde der Höhenweg als "grüne" Potenzialfläche dargestellt.
Ein anderer Bürger merkt an, dass einige Gartengrundstücke entlang des Höhenwegs durchaus schön bewirtschaftet sind. Der Hang ist dort sehr steil, so dass eine ansprechende und funktionale Nutzung oftmals sehr schwierig ist. Ein anderer Teilnehmer fügt hinzu, dass dementsprechend auch eine Verbreiterung des bestehenden Höhenwegs nicht oder nur mit hohen Kosten möglich ist.

TOP 3 Präsentation Herr Eger
Herr Eger vom Wein- und Obstbauverein Gablenberg (WOV) stellt in einer Präsentation den Verein vor. Er geht auf die Struktur und Projekte des Vereins ein, er weist auf das Jahresprogramm hin und lädt die Anwesenden ein, sich zu beteiligen.
Herr Klein merkt an, dass der WOV ein potentieller Kooperationspartner für Aktionen der Projektgruppe sein kann. Herr Eger bestätigt, dass der Verein und seine Mitglieder bei etwaigen Projekten gerne unterstützend und beratend zur Seite steht.

TOP 4 Präsentation Frau Metzger
Frau Metzger vom Bezirksverband Gartenfreunde Stuttgart e.V. stellt in einer Präsentation ihre Vereinsarbeit vor, betont insbesondere die Arbeit mit Jugendlichen sowie die Zusammenarbeit mit anderen Akteuren aus dem Stadtteil. Sie wünscht sich, dass sich zukünftig eine Kerngruppe bildet, die auch weiterhin in der Projektgruppe zusammenarbeitet. Herr Klein ergänzt, dass die Vernetzung und die Information der Teilnehmerinnen und Teilnehmer Zweck der heutigen Veranstaltung ist.

TOP 5 Präsentation Herr Reuter
Herr Reuter stellt die Methode "Oasenspiel" vor, die zur Vernetzung der Nachbarschaft dienen soll.
Eine Bürgerin möchte wissen, wer das Oasenspiel organisiert. Herr Reuter ist von der Mariott-Stiftung, die sich für zeitgemäße Bildung einsetzt. Ob die Methode ausprobiert wird, entscheidet die Gruppe bei zukünftigen Treffen. Herr Reuter wird zu weiteren Veranstaltungen eingeladen.

TOP 6 Zukunft der Projektgruppe
Herr Klein möchte von den Teilnehmenden wissen, ob Interesse an der Fortführung der Projektgruppe besteht. Sollte Interesse bestehen, wären drei bis fünf Treffen der Projektgruppe pro Jahr denkbar. Die Projektgruppe wäre im Bürgergremium repräsentiert und könnte über die Verwendung des Verfügungsfonds mitbestimmen.
Es melden sich acht Personen, die sich für eine Projektgruppe Urbanes Gärtnern interessieren.

Eine Bürgerin merkt an, dass sie sich nicht nur mit Urbanen Gärtnern, sondern allgemein mit dem Thema Grün in Gablenberg befassen möchte. Frau Dehli stimmt zu, die Projektgruppe ist thematisch nicht so eng gefasst. Herr Klein ergänzt, dass die Gruppe selbstständig darüber entscheidet, welche Ausrichtung und Aktivitäten die Projektgruppe zukünftig verfolgt. Daraufhin melden sich bei einer zweiten Abfrage über die Zukunft der Projektgruppe Grün und Urbanes Gärtnern alle anwesenden 25 Bürgerinnen und Bürger.
Heute wurden viele Informationen präsentiert – beim nächsten Treffen werden vor allem die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger im Vordergrund stehen mit dem Ziel, konkrete Vereinbarungen für Projekte zu treffen.

TOP 7 Wahl der Vertreter
Herr Klein lässt das Plenum über die Vertreterinnen und Vertreter bzw. Stellvertreterinnen und Stellvertreter der Projektgruppe abstimmen. Einstimmig gewählt werden Herr Köster, als Stellvertreterin Frau Schramm und als weiterer Stellvertreter Herr Kosan. Diese werden zum nächsten Bürgergremium am 09.05.16 eingeladen.

TOP 7 Termine
Das Stadtteilmanagement wird per Mail eine Doodle-Umfrage an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verschicken, in der unter drei Terminen ausgewählt werden kann. Mittlerweile steht fest, dass sich die Gruppe das nächste Mal am **Mo. 27.06.16, 18 Uhr** trifft.

Außerdem wird auf die laufende Sprechstunde und weitere Veranstaltungen des Stadtteilmanagements hingewiesen. Diese sind:

- Tag der Bürgerinformation, 24.04.16, 12-17 Uhr (im Rahmen des Maimarkts)
- Projektgruppe Kinder und Jugendliche, 27.04.16, 18 Uhr
- Projektgruppe Stadtteilzentrum, 02.05.16, 18 Uhr
- 2. Bürgergremium, 09.05.16, 18 Uhr (nicht-öffentlich, nur die gewählten Vertreterinnen und Vertreter)
- Projektgruppe Grün / Urbanes Gärtnern, 27.06.16, 18 Uhr
- Projektgruppe Gablenberger Hauptstraße, 30.06.16, 18 Uhr

Anhang
- Präsentation Stadtteilmanagement
- Präsentation Alexander Schmid, Stadt Stuttgart

Soziale Stadt Gablenberg

Projektgruppe GRÜN / URBANES GÄRTNERN

13.04.2016

Philip Klein, Sebastian Graf

GABLENBERG SOZIALE STADT

WEEBER+PARTNER

Institut für Stadtplanung und Sozialforschung
W+P GmbH
Stuttgart/Berlin

Stadtteilspaziergang, 30.09.15

Ablauf / TO

- Begrüßung und Vorstellungsrunde
- Projektideen
- Vorstellung und Präsentationen:
  - Herr Schmid, städt. Beauftragter Urban Gard. / Grünprogramm
  - Herr Eger, Wein- und Obstbauverein Gablenberg
  - Frau Metzger, Gartenfreunde e.V.
  - Herr Reuter, Marriott-Stiftung
- Diskussion und Vereinbarungen
- Wahl der Projektgruppen-Sprecher/innen
- Weiteres Vorgehen / Nächster Termin
- Sonstiges / Infos aus der Sozialen Stadt

Projektideen

- Urbanes Gärtnern
- Putzete/Aufwertung Höhenweg / Sonnenweg
- Tauschplattform / Börse für Stückle
- Begrünung Hinterhöfe / Dachbegrünung

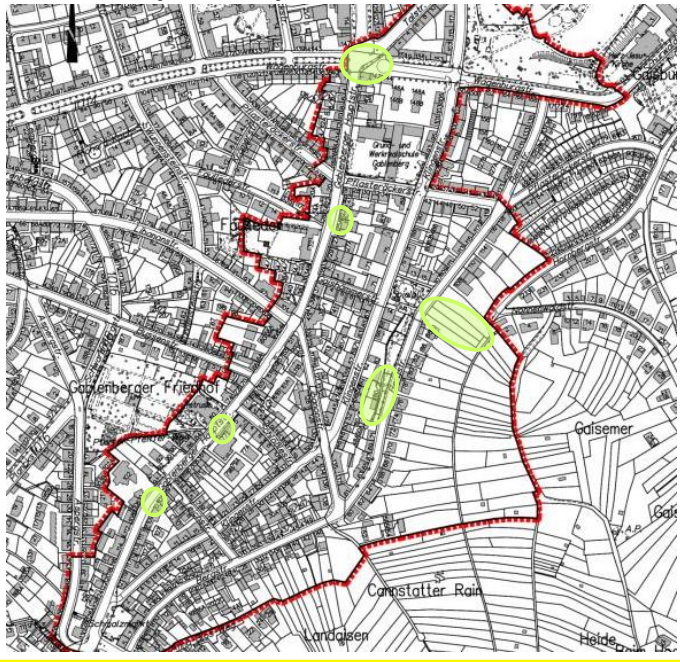
Urbanes Gärtnern

Grundsätzliches

- Wer hat Interesse?
- Welche Form des urbanen Gärtnerns (Pflanzaktionen, längerfristig angelegt, Guerilla-Aktionen usw.)?
- Welche Unterstützung bräuchten Sie?
- Wo?

Mögliche Flächen

- Pflanzentröge entlang der Gabl. Hauptstr.
- Grünfläche in der Bergstraße
- Gablenberger Eck
- (Städt. Hanggrundstück Bergstraße)
- Weitere Standorte? Ideen?

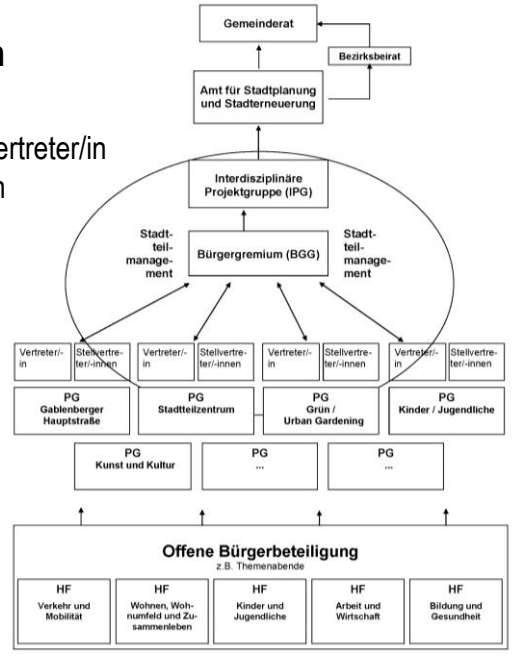


Urbanes Gärtnern -
potenzielle Standorte

Soziale Stadt Stuttgart-Gablenberg
WEEBER+PARTNER

Wahl der PG-Sprecher/innen

- mind. 1 Sprecher/in und 1 Stellvertreter/in
- vertritt die PG im Bürgergremium



Verfügungsfonds

- Fördertopf (NIS) für bürgergetragene Projekte im und für den Stadtteil
- Pro Jahr 7.500 Euro
- Förderung von Einzelprojekten bis zu 1.000 Euro
- Projekte müssen Sanierungszielen der Sozialen Stadt Gablenberg entsprechen:
  - die Kooperation unterschiedlicher Gruppen und Organisationen fördern,
  - Selbsthilfe und Bürgerengagement unterstützen und qualifizieren,
  - vor allem Kindern, Jugendlichen, Menschen mit Migrationshintergrund und sozial Benachteiligten zugute kommen,
  - die unterschiedlichen Lebenswirklichkeiten von Frauen und Männern, Jungen und Mädchen berücksichtigen und zur Gleichstellung beitragen,
  - eine erkennbare und nachhaltige Wirkung haben.
- Stand heute: 2.300 Euro bewilligt, Restmittel für 2016: 5.200 Euro

© Weeber+Partner

Hinweis auf die nächsten Termine

- **Tag der Bürgerinformation**, 24.04.2016, 12-17 Uhr (am Maimarkt)
- **Projektgruppe "Kinder u. Jugendliche"**, 27.04.2016, 18 Uhr
- **Projektgruppe Stadtteilzentrum**, 02.05.2016, 18 Uhr
- **Stühle für den Schmalzmarkt**, 06.05.2016, 14-18 Uhr
- **2. Bürgergremium** (nicht öffentlich), 09.05.2016, 18 Uhr
- **Projektgruppe Gablenberger Hauptstr.**, 30.06.2016, 18 Uhr

Homepage

Besuchen Sie uns unter:

www.soziale-stadt-gablenberg.de

„WIR ERNTEN WAS WIR SÄEN“

Die Fantastischen Vier

Kommunales Grünprogramm (Hof-, Dach- und Fassadenbegrünung)

Netzwerk Urbanes Gärtnern

- Motivation zum Gärtnern in der Stadt
- Unterstützung der Stadtverwaltung
- Richtlinie zur Förderung von urbanen Gärten
- Urbane Gärten in Stuttgart

STUTTGART

FÖRDERUNG DER HOF-, DACH- UND FASSADENBEGRÜNUNG

BERATUNG VON EIGENTÜMERINNEN UND EIGENTÜMERN
BIS ZU 50 PROZENT ZUSCHUSS DURCH DAS
KOMMUNALE GRÜNPROGRAMM.

Förderziele

- Wohn- und Aufenthaltsqualität verbessern
- Lebensräume für Tiere und Pflanzen schaffen
- Wärmereduzierung in den Sommermonaten
- Versickerung Niederschlagswasser fördern

Wer kann gefördert werden?

- Grundstückseigentümer/ innen, Gebäudeeigentümer/ innen
- Mieter/ innen und Mietergemeinschaften mit Zustimmung des/ der Berechtigten.

Flurstücke mit einem Versiegelungsgrad von 51% oder mehr.

In welcher Höhe kann ein zweckgebundener Zuschuss vereinbart werden?

- maximal 50% der Fertigstellungskosten

- die Fördergrenze liegt bei 10.000 Euro je Vorhaben

- Eigenleistung kann angerechnet werden

BERATUNG VON EIGENTÜMERINNEN UND EIGENTÜMERN.
BIS ZU 50 PROZENT ZUSCHUSS DURCH DAS
KOMMUNALE GRÜNPROGRAMM

Urbanes Gärtnern
Urban Gardening

Zu jeder Zeit in jeder Stadt.

Gemüseanbau auf dem Dach in Berlin
Quelle: Zeitklicks.de

Gemüseanbau am Brandenburger Tor
Quelle: Zeitklicks.de

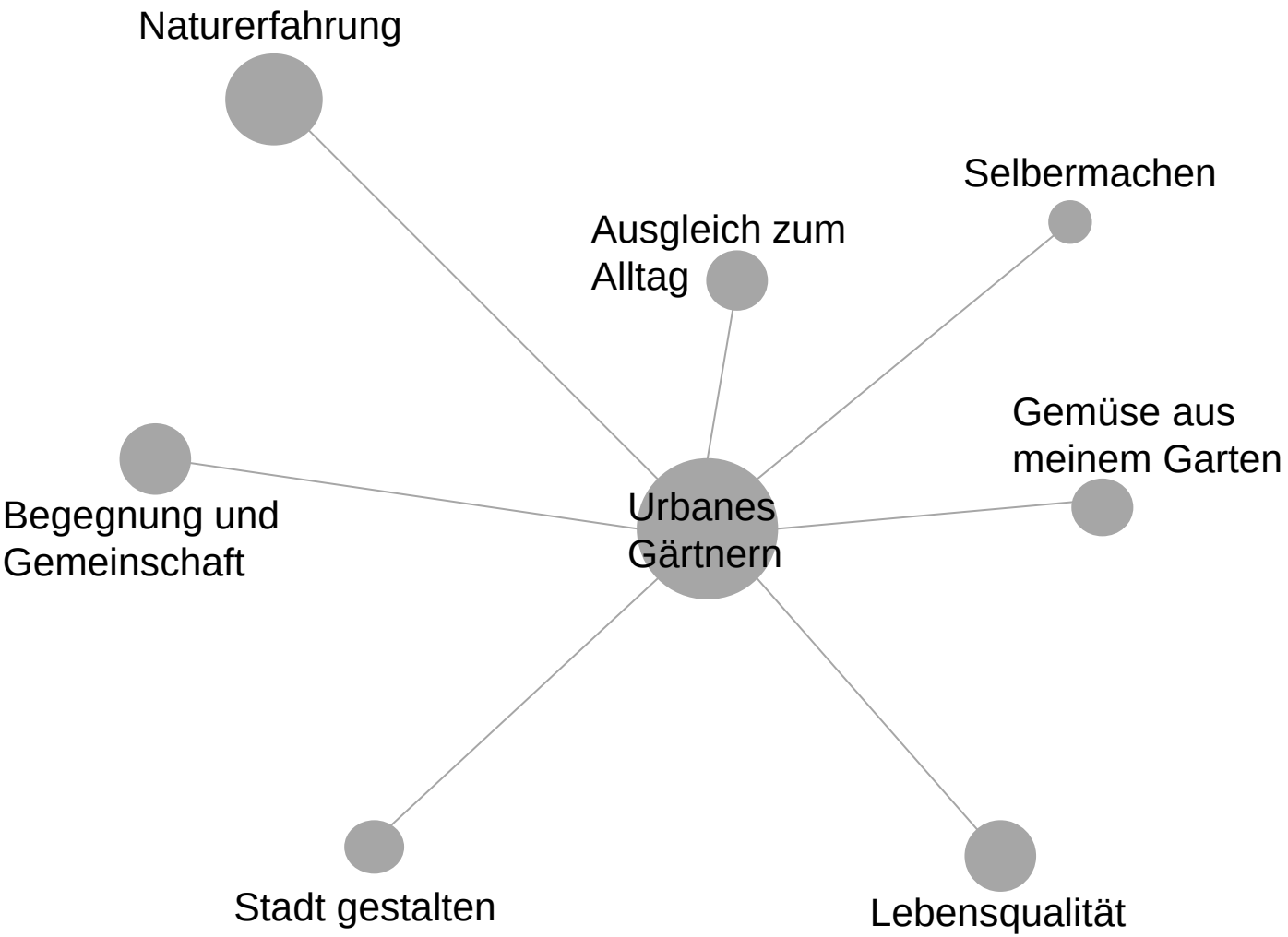
Gemüseanbau Stuttgart um 1945
Quelle: stuttgarterzeitung.de

Gemüseanbau Stuttgart um 1945
Quelle: stuttgarterzeitung.de

Quelle: ecotippingpoints.org

Quelle: LHS Stuttgart

Warum möchten Stadtbewohner/innen Gärtnern?



Unterstützung der Stadtverwaltung

STUTTGART

Koordination und Vernetzung

Beratung der Interessenten und Aktiven

gezielte Ansprache von Eigentümer/innen

Zweckgebundene Zuschüsse

STUTTGART

Richtlinie zur Förderung von urbanen Gärten in Stuttgart

STUTTGART

Welche Vorhaben können gefördert werden?

- Förderfähig sind alle kleinräumigen, gärtnerischen Nutzungen im besiedelten Stadtgebiet.
- Der ökologische und der gesellschaftliche Mehrwert muss erkennbar sein.

Wer kann gefördert werden?

- Alle Initiativgruppen können gefördert werden.
- Der **gemeinnützige Charakter der Initiativgruppe** sowie ein **bürgerliches Engagement** muss klar erkennbar sein.

STUTTGART

In welcher Höhe kann ein zweckgebundener Zuschuss vereinbart werden?

Erstanlage (Fertigstellungskosten)

Maximal 50% Zuschuss,

Fördergrenze bei 20 Euro je m² Anbaufläche

Erstausstattung (Werkzeug, Wasseranschluss o.ä.)

Maximal 50% Zuschuss,

Fördergrenze bei 1000 Euro je urbanem Gartenprojekt

Der Förderhöchstsatz je Erstanlage und Erstausstattung von einem urbanen Garten liegt bei 5000 Euro.

Erhalt und Betrieb eines urbanen Gartens

Maximal 50% Zuschuss,

jährliche Fördergrenze bei 1000 Euro je urbanem Gartenprojekt

MACHEN-
LASSEN

Stadtteil Mitte, Ebene 0, Züblinparkhaus

Quelle: maps.google.de

Stadtteil Mitte, Ebene 0, Züblinparkhaus

STUTTGART

Stadtteil West,
Bismarckplatz
Der Schülerhaus-
Schwabschulgarten

Stadtteil Nord, Stadtacker

STUTTGART

Gärten an Flüchtlingsunterkünften

STUTTGART

Bildquellen: LHS Stuttgart

Karl-Benz-Platz Untertürkheim, Aquaponik Plieningen

Bildquellen: LHS Stuttgart

FRAGEN, ANREGUNGEN, HINWEISE…

Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung
Alexander Schmid
Tel.: 0711 216 – 20 325
Mail: alexander.schmid@stuttgart.de

DOWNLOAD
Informationen, Richtlinien, Antragsformulare

http://www.stuttgart.de/urbangardening
http://www.stuttgart.de/gruenprogramm